

25.04.2025

Herzlichen Glückwunsch! Wir haben es alle gemeinsam geschafft! Seit drei Jahren sind alle deutschen Atomkraftwerke abgeschaltet! Es war ein Kampf, der über 40 Jahre gedauert hat. Doch mit dem Atomausstieg vor drei Jahren haben wir einen ganz großen Erfolg erzielt. Und dafür möchte ich euch allen danken – denn jede und jeder von euch hat dazu beigetragen.

Und eines ist besonders wichtig: Die Lichter sind nicht ausgegangen. Es gab keinen Blackout.

Im Gegenteil: Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien hat in den vergangenen Jahren einen rasanten Zuwachs erlebt. Erneuerbaren Energien decken heute bereits 60 Prozent unseres Strombedarfs – ein bedeutender Fortschritt, auf den wir aufbauen können.

Doch noch sind wir nicht am Ziel. Unser Anspruch ist klar: Wir wollen 100 % Ökostrom im deutschen Stromnetz. Also eine Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammt.

Damit wir dieses Ziel erreichen, müssen wir jetzt entschlossen handeln. Deshalb fordern wir, Erneuerbare Energien müssen schnellstens auf 80 Prozent gesteigert werden – ohne Zögern und ohne Zaudern in der Politik.

Und unsere alten Atomreaktoren? Die gehören der Vergangenheit an. Sie gehören höchstens noch ins Museum.

Alle deutschen Atomkraftwerke befinden sich im Rückbau, und es ist technisch nicht mehr möglich, sie wieder in Betrieb zu nehmen. Auch der Bau von sogenannten Mini-AKW's bleibt für die nächsten 20 Jahre vollkommen unrealistisch.

Ob es manche wahrhaben wollen oder nicht: Der Atomausstieg in Deutschland ist auf absehbare Zeit unumkehrbar.

Gerade deshalb müssen wir jetzt die nächsten Schritte gehen – schnell und konsequent. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist nicht nur Option unter vielen. Für Deutschland ist das der einzig richtige Weg.

Deshalb fordern wir, Erneuerbare Energien müssen jetzt schnellstens auf 80 Prozent gesteigert werden – ohne Zögern und ohne Zaudern in der Politik.

Atomkraft ist teuer. Sehr teuer. Und die Idee, unsere Stromversorgung künftig mit sogenannten Mini-AKW's zu sichern, ist vor 2040 vollkommen unrealistisch.

Trotzdem – in Frankreich gehört Atomkraft fast schon zur nationalen Identität. Der riesige französische Kraftwerkspark ist aber längst überaltert. Viele Reaktoren sind Jahrzehnte alt. Die Betreiber mussten bereits mit Milliarden vom Staat gerettet werden, um nicht in die Pleite zu schlittern.

Jetzt braucht Frankreich erneut Geld – diesmal für die Sanierung. Und um das zu bekommen, sollen EU-Mittel fließen. Also auch deutsches Steuergeld. Genau deshalb hat die Atomlobby in Europa derzeit so viel Einfluss.

Wir werden die Haltung Frankreichs zur Atomenergie nicht ändern. Aber eines können wir: Wir können unsere Bundesregierung auffordern, diesen europäischen Atomkurs nicht mitzumachen.

Unsere klare Forderung an Friedrich Merz lautet daher: Sagen Sie auch in Europa Nein zur Atomkraft!

Denn Atomkraft ist keine Lösung – nicht für Deutschland, nicht für Europa. Sie ist teuer, riskant und lenkt uns nur ab von den echten Zukunftsenergien: Sonne, Wind und Innovation.

Deutschland befindet sich mitten in einem tiefgreifenden Umbau seiner Energieversorgung. Und nahezu alle Wirtschaftsexperten sind sich einig: Es ist klug, diesen Weg weiterzugehen.

Auch viele Entscheidungsträger in der Wirtschaft fordern genau das. Selbst Politiker in Regierungsverantwortung wissen das: Es gibt keine wirtschaftlich sinnvolle Alternative.

Das beste Beispiel dafür ist Friedrich Merz. Er bedauert zwar den Atomausstieg, aber er lehnt den Wiedereinstieg in die Atomkraft kategorisch ab. Und dabei nimmt er sogar den Unmut der Wähler in Kauf. Der Grund für dieses Verhalten liegt darin, dass Merz etwas von Wirtschaft versteht. Und er kann rechnen. Merz weiß, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien alternativlos ist. Doch auch Angela Merkel wusste das schon - und doch hat sie viel zu wenig dafür getan.

Wie gesagt: Deutschland befindet sich mitten in einem tiefgreifenden Umbau seiner Energieversorgung. Doch dieser Wandel bringt auch Herausforderungen mit sich. Jeder neue Weg ist mit Unsicherheiten verbunden. Und genau diese Unsicherheiten nutzen einige Politiker aus – vor allem aus dem rechten Spektrum.

Sie schüren Ängste.

Sie versprechen eine Rückkehr zu alten Konzepten.

Sie reden von Atomkraft und fossilen Energien.

Doch diese Versprechen sind nicht realistisch. Sie dienen vor allem der eigenen Profilierung.

Diese Politiker spielen mit den Ängsten der Menschen und sie bremsen die nächsten notwendigen Schritte der Energiewende aus.

Die Wahrheit ist: Atomkraft hat uns über Jahrzehnte enorme Lasten hinterlassen – Lasten, die noch unsere Enkelkinder tragen werden.

Die Bergung des Atommülls wird immer schwieriger und teurer. Und ein Endlager für hochradioaktive Abfälle ist frühestens in vielen Jahrzehnten in Sicht.

Wie gesagt: In Deutschland befinden wir uns mitten im Umbau der Energieversorgung. Der Umstieg auf erneuerbare Energien ist kaum noch aufzuhalten.

Aber es gibt auch noch ein paar Hindernisse.

Ja, wir stehen noch vor Herausforderungen.

Zum Beispiel importieren wir noch einen kleinen Teil unseres Stroms aus dem Ausland – auch Atomstrom. Aber gleichzeitig exportieren wir Strom, und dieser stammt größtenteils aus erneuerbaren Quellen.

Der Import von Atomstrom ist bedauerlich. Trotzdem war der Atomausstieg die richtige Entscheidung. Und vor allem ist der Import von Atomstrom kein Argument dafür, in Deutschland mit neuen Atomkraftwerken noch mehr Atomstrom zu produzieren.

Und ja, es gibt im Winter ein paar Tage, an denen Sonne und Wind nicht ausreichen, um uns mit Ökostrom zu versorgen. Aber auch dafür gibt es Lösungen. Sie sind anspruchsvoll, aber machbar.

Was uns wirklich bremst, sind nicht die technischen Möglichkeiten – sondern politische Blockaden.

Die Entwicklung und Umsetzung von Lösungen werden blockiert und ausgebremst von Politikern, die versuchen an der Energiewelt von gestern festzuhalten.

Deshalb dürfen wir uns nicht aufhalten lassen.

Die Lösungen für die bestehenden Herausforderungen werden umso schneller angegangen, je schneller der Ausbau der erneuerbaren Energien vorangeht. Deshalb fordern wir, Erneuerbare Energien jetzt auf 80 Prozent steigern – ohne Zögern und Zaudern in der Politik.

80 Prozent Erneuerbare Energien als Zielvorgabe. Das wird die Kräfte bündeln, das wird neue Kreativität und neue Energie freisetzen. Und das wird die Blockaden auflösen.

Je schneller und je konsequenter wir den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben, desto schneller überwinden wir die Verunsicherung unter unseren Mitbürgern.

80 Prozent Ökostrom ist deshalb das Ziel für die ganz nahe Zukunft.

Denn dann werden alle sehen: Eine Energieversorgung mit erneuerbaren Energien funktioniert. Sie ist verlässlich, sie ist sicher – Und sie ist zukunftsfähig.

Vielen Dank, dass ihr heute hier seid,

Vielen Dank, dass ihr gemeinsam mit uns ein Zeichen setzt.

Und vielen Dank, dass ihr diesen Weg weiterhin mit uns geht, dass ihr diesen Weg unterstützt und dass dafür mit uns auf die Straße geht.